Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neue Zeitung. 1890-1891 1891

9.6.1891 (No. 111)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-984115</u>

"Reue Beitung" ericheint täglich mit Ausnahme ber Sonn= und Festtage.

Abonnementspreis: vierteljährlich 1 Mart 25 Bf. refp 1 Mart 50 Bf.

Meme Zeitum.

Infertionspreis 10 Bf. fftr bie viergespaltene Zeile.

Inferate nimmt außer allen übrigen Annahmestellen bie Annoncen=Expedition bon F. Blüttner bief. entgegen

Intelligenzblatt für das Großherzogtum Oldenburg.

Redaktion, Druck und Berlag von Frit Dremes in Oldenburg, Rofenftrage 14.

Nº 111.

Oldenburg, Dienstag, den 9. Juni.

Das Wigmannsche Dampfer-Unternehmen.

Während ber letten Zeit seiner Anwesenheit in Oft-afrika hat Serr Major von Wißmann noch alle Verhand-Lungen für ben Transport getroffen und burfte jett bereits herr be la Fremoire mit einer Expedition und zwei zusammensehbaren Stahlbooten unterwegs fein. Diese zwei Boote geben junachft nach bem Gubenbe bes Biftoria-Myanga-Sees und werden bort gufammengefest, fo baß ber Stationschef von Butoba, welches als Auslaufehafen für ben Dampfer in Aussicht genommen ist, voravssichtlich innerhalb 3 Monaten schon zwei gute Fahrzeuge zur Bersfügung haben wird. Diese zwei Boote sollen die Schiffslaften bes Steamers vom füblichften Buntte bes Sees fpater nach Bukoba bringen, wodurch die ganze Strecke um die füdwestliche Ede des Sees zu Lande erspart wird. Der Dampfer selbst ist bekanntlich unterwegs und

muß Mitte Juni in Bagamoyo eintreffen. Es wird dort gelagert von Herrn v. Elh, der ebenfalls in die Dienste der Seeexpedition genommen ist. Herr Major v. Wiß= mann hat ferner mit dem bekannten Inder Seewa-Habit einen Kontraft über Lieferung von Trägern abgeschloffen, wonach dieser Inder bis zu einem bestimmten Termine für jeben fehlenden Träger eine Entschädigung zu gablen hat. Der Kapitan bes Schiffes, herr Prager, bie Ar-beiter, welche für ben Bau einer Werft jum Zusammenfeten bes Dampfers an See notig fint, und einige Reffelschmiebe werden mit ber ersten größeren Karawane von herrn v. Elt hinaufgebracht werben.

Die Expedition nimmt junachft bie Teile bes Schiffsrumpfes mit fich, fo baß möglichst balb mit ber Busammenfegung bes Dampfers begonnen werben fann. In einer besonderen kleinen Karamane geben die schwerften, zum Teil auf Rabern bewegten Laften, solche, die nicht weiter zerlegt werden konnten, unter Führung bes als befonbers praktisch bekannten herrn Ilich nach bem Gee. Bis herr Major v. Wißmann wieber an ber Rufte fein wird, um mit ben Mafdinenteilen und allen ben Laften, die eine besondere Sorgfalt und Neberwachung benötigen, sowie mit ben ihm vom Gouverneur gestellten 8 Kompagnien der Raiferlichen Schuttruppe nachzufolgen, werben die vorher

erwähnten Karawanen schon alle unterwegs sein.

Man erinnert sich, daß der englische Missionar Mackay der schon seit 13 Jahren eine komplette Schiffsmasschine am Sübende des Sees liegen hatte, zu der ein höle zernes Schiff bauen wollte. Die Unruhen in Uganda haben bie Fertigstellung in bie Länge gezogen und ber vor einem Jahre erfolgte Tob Mackays hat herrn Major v. Wiß= mann veranlaßt, mit bem Bischof Tucker um eine even= tuelle billige Abnahme ber reichen Sanwertflores in Unterhandlung zu treten. Ferner wollen wir noch erwähnen, daß Wismann durch die Vorarbeiten von Mackan, der zwei Jahre am Biktoria-See, Beweise dafür hat, daß die Tiefe und die Dimensionen bes Fahrzeuges nicht nur nicht von ben lokalen Berhältniffen gestattet, sonbern fogar burch ben zu Zeiten bebeutenben Seegang bebingt finb.

Wir feben also, daß Alles recht erwogen und kein Punkt außer Acht gelaffen ift, um ben Erfolg bes Unter= nehmens ju gewährleiften. Möge nun auch bas beutiche Bolt die zur Durchführung einer großen Ibee notwendige Opferwilligkeit weiter betätigen! Beiträge für den Wißemann-Dampfer werden sowohl von der Deutschen Kolonial-Gefellschaft, Berlin, Linkstraße 25, wie von der Rordbeutiden Bant in Samburg entgegengenommen.

Politische Rundschau. Berlin, 8. Juni.

Gine fachverständige Kritit ber Erflärungen bes Herrn von Caprivi geht ber "Frs. Big." aus Sub-beutschland von zuverlässiger Seite, welche nach ber Art ihres Handelsbetriebes an den Preisen der verzollten Ware

nicht interessiert ift, in folgendem Gutachten gu:
1) Die Ernteaussichten find nicht wesentlich gebeffert. Die beutiche Ernte in Weizen, Roggen wird weit unter Mittel ausfallen, und wir werden eine große Einfuhr note wendig haben. 2) Die alten Bestände find fo ichwach, wi. fie feit Menschengebenken in Dentschland es nicht waren. In einem reichen Diftrikt, wie die Plalz, ift von Beizen und Roggen beim Bauer überhaupt nichts mehr vorhanden. 3) Der hinweis auf Oftindien ist unzutreffenb. Neuer oftindischer Beigen ift bereits in den europäischen Safen eingetroffen, und es find fogar bie erften Bufuhren bavon angelangt. Diefe Beigenforte ift aber für den deutschen Berbrauch gar nicht ins Gewicht fallend. Die Sorten find teilweise so hart, bag fie nur für Stärkefabrikate bezogen merben, teilmeife fo mit Steinen befest, bag fie nur in einem fehr geringen Prozentsat in ben beutschen Berbrauch übergehen. Damit ist es also nichts. 4) Bei Aufhebung des Zolles tritt der beutsche Consument in den Genuß des vollen Betrages der Herabsetzung. Wenn auch der Weltmarkt vielleicht bei der Aussicht auf Zollherabsetzung eine Kleinigsteit in die Höhe gehen sollte, vielleicht 2—3 Mt. per Tonne, so fällt das dei 50 Mt. per Tonne Zoll nicht in Betracht. b) Wir sind ganz in der gleichen Lage wie Frankreich, nur mit dem Unterschied, daß wir in Bezug auf den großen Roggenverbrauch in Deutschland noch viel schlimmer baran find. Wenn Caprivi bas Borgeben Frankreichs fo richtig findet, warum ahmt er es benn nicht nach? 6) Die Aufhebung des Zolles ware das einzig richtige. Da durch die sofortige Aushebung zu viele Interessen verlett würden, so ist der Zeitpunkt, den die Frauzosen für ihre Herabsehung wählten (1. August), richtig gewählt, weil badurch bie Müller 2c. noch Gelegenheit hätten, ihre alten Borrate ab-

- Ueber Rundgebungen gegen die Getreibezölle wird berichtet :

Nürnberg. Der Magistrat beschloß einstimmig, an bie bagerische Regierung bas bringendfte Ansuchen zu richten, ihren gangen Ginfluß im Intereffe ber Suspendierung ter

Getreidezölle geltend zu machen. Bremen. Wir bie "Weser-Ztg." mitteilt, werben

ber Bremer nationalliberale "Reichsverein" und ber Verein ber freisinnigen Partei voraussichtlich gemeinsam eine Versammlung abhalten, um ber allgemeinen Mikstimmung ber Bremischen Bevölkerung über bie Aufrechthaltung ber Rorngolle Ausbrud ju geben.

Lübed. Gine ftart besuchte Generalversammlung ber Deutschfreisinnigen nahm eine Refolution für fofortige Aufhebung ber Getreibegolle an.

Beimar. Gine vom hiefigen freifinnigen Berein ein= berufene allgemeine Volksversammlung nahm gestern Abend nach mit flurmischem Beifall aufgenommenen Vorträgen bes

Reichtagsabgeordneten Dr. Harmening-Jena und Dr. Frankel-Weimar die folgende Resolution einstimmig an: "Die Bersammlung erklärt angesichts ber von Tag zu Tag mehr steigenden Getreibe- und Brotpreise die sofortige

Aufhebung, minbeftens aber Suspenfion ber Getreibezolle für unumgänglich notwendig."

- Die Mitglieder des Siebenerausschusses für die Reform bes höheren Schulmefens haben ihre Reifen behufs Besuches hervorragenden preußischen und deutschen höherer Lehranstalten begonnen. Sie befinden sich in Halle und gehen von dort aus nach Leipzig bezw. Schulpforta und dann nach Süddeutschland. Der Siedenerausschus hat in seinen letzten Sitzungen die Abschnitte Schulpkane und deren Verteilung, sowie Schulhygiene beendet; erft im Herbst wird der Ausschuß wieder zusammentreten, um dann in möglichst raschen Zügen seine Aufgabe zu beenden. Die Beratungen des Ausschusses werden sich bei Erneuerung der Arbeiten zunächst mit der Vorbildung der Lehrer zu beschäftigen haben.

— Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen "Leipzig", "Alexandrine" und "Sophie" ist gestern in San Francisco, S. M. Fhrzg. "Lorelen" heute in Ronftantinopel angekommen.

Wie aus Odeffa nach London gemelbet wirb, bauert bie Auswanderung der Juden aus Sübrußland fort, In voriger Woche sind wiederum 700 jüdische Familien nach Palästina ausgewandert. In den beiden vorhergegangenen Wochen sind von Obessa 2500, von Liew 4000 und von Berditschew 5000 Juden nach England, Amerika ober Auftralien aufgebrochen.

— Die zehnte Wiederkehr bes Krönungstages Alexanders III. hat ber Bar burch einen Erlaß gefeiert, ber seiner Ibee nach von außerorbentlicher Tragweite ift. Am 4./16. Mai hat Kaiser Alexander III. bas Reglement über bie Lefe- und Schreibschulen veröffentlicht. Danach follen in gang Rugland, auch in ben kleinsten Dertchen, unter Dberleitung ber Geiftlichkeit Bolksichulen errichtet werben, in welchen die Elemente des Wissens und die "rechtgländige firchliche Aufklärung" gepstegt werden. Die Bemühungen um die Volksbildung im europäischen Sinne begannen in Außland in den Tagen der Aushebung der Leibeigenschaft. She Alexander II., der aufgeklärte Monarch, dem Außland so viele fortschrittliche Sinrichtungen verdankt, den großen Erlaß vom 16. Februar 1862 unterzeichnete, durch welchen

Feuilleton.

Totengrübers Töchterlein.

Rovelle von Frang Lauffötter.

(Fortsetzung.)

(Rachbrud verboten.) "Wein Entschluß ist gefaßt," fuhr der Graf fort, "sobald mir Fräulein Toni ihr Jawort gegeben hat, reise ich mit ihr fort, nach der Schweiz, Italien oder irgendwohin . . . die Hochzeit wird ohne Aussehen geseiert und fie ift Grafin Birfenbach."

Er schwieg und verlor fich in ber verlockenden Berspeftive, die fich feinen Bliden eröffnete. Er gabnte einige Male und das war für den Diener ein Wink, sich zu ent-fernen, da seine Dienste fernerhin überflüssig waren. Nachbem er seinem Herrn eine gute Nacht gewünscht hatte, verließ er das Gemach. Erft als er braugen war, löfte sich sein Erstaunen. Er schüttelte den Kopf einige Male saltete seine Hände und murmelte unverständliche Worte bor fich hin. Dann ging er in sein Zimmer.

Zwei Männer konnten in Diefer Nacht feinen Schlaf finden; Graf Birfenbach und Dr. Entens. Ihre Gebanten beschäftigten sich mit bemfelben Problem und gingen auf bemfelben Bunft; der Gegenftand ihrer Gorge war aber längst entschlummert und holdselige Träume umgaufelten ihn.

"Warum fo in Gedanken, Obeim ?" fragte an dem-

felben Abend ein Berr im beften Mannesalter feinen Begleiter, als fie die Theatertreppe hinabstiegen.

Der Alte schien die Frage überhört zu haben und erft, als fie einen ber bort wartenden Wagen bestiegen hatten, lehnte er fich in den Gib gurud, schüttelte fein graues Haupt und sprach mehr zu sich als zu seinem Meffen:

"Werkwürdig!"
"Warum so nachdenklich ben gangen Abend, Dheim," fragte der Andere wieder, "hat Dich König Lears Geschick so sehr ergriffen . . . Du bist Gott sei Dank vorsichtigerer Ratur."

Er versuchte zu lächeln.

"Glaubst Du, daß es möglich ift, eine liebe, längstverlorene Gestalt plötlich und ungeahnt wieder zu finden?

"Warum nicht Oheim?" "Aber ein Mensch, der vor fünfzig Jahren in der Blüte der Jugend stand, der blonde Haare und blaue Augen hatte, fann er heute noch derfelbe fein?"

"Wohl schwerlich, oder die Zeit mußte spurlos an

ihm vorübergegangen sein."
"Ich will mich deutlicher ausdrücken, Nifi," — der Alte redete seinen erwachsenen Reffen noch immer mit dem Kosenamen Nifi, statt Nikolaus an, wie er ihn als Knaben angeredet hatte, - "alfo gebe Acht. Denke Dir, Du hätteft als junger Mann ein schönes Mädchen gefannt . . bie Zeit vergeht . . . Du wirst alt und nach langen Jahren fteht mit einemmale diefelbe holdfelige Geftalt vor Dir, beren Abbild Du Jahrzehnte lang im Bergen getragen. Was wirft Du benten ?"

"Daß es nicht bieselbe Person ist, Oheim."

"Ober, daß fie wieder erstanden ift aus dem Grabe. "Das würde ich schwerlich glauben, eher würde ich annehmen, daß die Lehnlichkeit mich getäuscht habe, daß jene Person vielleicht eine Tochter oder junge Schwester ber von mir gefannten fei . . ."

"Tochter? . . . das ift wohl nicht möglich . . . jungere Schwester? . . . gang und gar ausgeschloffen."

Der Alte wiegte sinnend das Haupt. "Bielleicht eine Berwandte; die Familienähnlichkeit ist oftmals sehr ausgeprägt."

"Hm, hm, . . . merkwürdig ist es doch . . . ganz die Etelka . . . " Der Wagen hielt vor ihrem Hotel und die Unterhaltung fam ins Stoden. Die beiben Berren fagen

wenige Minuten fpater bei einem verspäteten Nachteffen. "Niti," begann der Oheim wieder, "die Gache geht mir im Ropfe herum und läßt mir keine Ruhe . . . ich muß Gewißheit haben."

"Deine Rede ist mir unverständlich," antwortete ber Neffe, während er eine Flasche entforfte und die beiden Gläser füllte, "Du sprichst in Ratseln, Oheim, und ich habe feine dunkle Ahnung von dem Gegenstande unserer Unterhaltung."

Wie gefiel Dir die Cordelia heute Abend ?" fragte

ber Alte, ohne irgend einen Uebergang zu machen. Der Neffe sah ihn einige Augenblicke verwundert und fragend an; er verstand bas geheimnisvolle Reden bes Alten nicht und ebenso wenig abnte er, wohin er mit seiner Frage ziele.

enbgiltig bie Leibeigenschaft im Barenlande aufgehoben wurde, hatte er eine Kommiffion bie Ausarbeitung eines Volksbildungsprojekts übertragen. Nachbem ber Entwurf fertig war, überbrachte ihn Fabjejem vielen ausländischen Badagogen und Schriftstellern gur Begutachtung. Frankreich, Belgien, vornehmlich aber in Deutschland holte man Rats ein, und Berthold veröffentlichte feiner Beit fein Gutachten, bas von allen eingelieferten bas ausführ. lichfte war. Mit ber Ausführung diefer Plane ging es inbeffen etwas langfam, und auch bas Schickfal bes neuen Erlaffes wird kein anderes fein. Es ift eine alte Erfahrung in Rugland, bag bie beften 3been, fie mogen ber Initiative ber Regierung ober Privater entspringen, an bem Mangel an Menschen scheitern, die zu ihrer Ausführung erforderlich maren. Die neue Berordnung vom 16. Mai bestätigt junachst bie seit bem Jahre 1885 in allen Teilen bes Lanbes errichteten "Lefe= und Schreibidulen", in welchen Religion, Rirchengefang, Lefen und Schreiben gelehrt wird. Sie hofft, unter Mitwirkung bes Priefterftandes bie vorhandene Zahl ber Schulen — etwa 10 000 - ftart und schnell zu vermehren und auf biefe Beise, wie ber Regierungsanzeiger hoffnungsfroh meint, "bas bes Lefens und Schreibens kundige Rugland auf ben Plat zu ftellen, ber ihm unter ben gebilbeten Bolfern gebührt." Die neue Magregel ift von bem Beifte Alexanders II. weit entfernt." Sie fieht vielmehr im engften Busammenhange mit ben national = orthoboren Bestrebungen, bie heute bas gesamte Regierungsspftem Ruglands burchziehen und bie bewußt ober unbewußt — ben öftlichen Staat Europas immer mehr und mehr von ber Kultur bes Weftens abzutrennen juchen.

— Ein Besuch des Zaren in Paris wird von dem Pariser bonapartistischen Blatte "Patrie" für Ende August angekündigt. Es heißt, im Elvsee sei seit zwei Tagen von diesem Besuch die Nede, die Angelegenheit werde sedoch geheimgehalten. Die Meldung klingt schon an und für sich sehr unglaubwürdig, und ein Dementi, das gewiß nicht ausbleiben wird, erscheint uns von vornherein überstüssig. Schon die Furcht vor den in Paris lebenden russischen Flüchtlingen dürfte den Zaren abhalten, die Sainestadt zu betreten.

— Der Bruderfrieg in Chile tobt neuerdings mit unerhörter Wut. In der Landeshauptstadt Santiago hat in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. eine ungeheure Feuersbrunft getobt, deren Entstehung vermutlich auch mit den politischen Ereignissen zusammenhängt. Die deutsche Gesandschaft ward beschädigt, die englische Gesandtschaft ist total abgebrannt, der englische Gesandte und Gesmahlin retteten nur das nackte Leben. (Der deutsche Gesandte ist Frhr. v. Gutschmid, der englische Gesandte ist Wr. J. G. Kennedy.) Auch das Stadthaus ist niedergebrannt. Bürger, Militär und Polizei beteiligten sich am Löschen, der Schaden ist enorm.

In Newyork sind ältere Nachrichten aus Chile eingetrossen, denen wir Folgendes entnehmen: Am 29. April ward wiederum versucht, den Präsidenten Balmaceda zu töten mittelst einer durch ein Fenster des Palastes geschleuberten Dynamitdombe. Der Attentäter entkam wieder. Der Kreuzer der Kongrespartei "Aconcagua", der am Gesecht in der Calderadi beteiligt war, tras in Jquique schwer beschädigt ein. Der "Magellanes" bohrte das Torpedos doot der Regierung "Guacoida" in den Grund. Balmaceda verteilte an die Offiziere und die Bemannung des "Almirante Lynch" und des "Almirante Condell" 150,000 Dollars als Belohnung für die bewiesene Tapserseit. Es verlautet, der Minister des Innern habe aus Gesundheitserücksten

Das auf der Fahrt nach Chile begriffene deutsche Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen "Leipzig," "Alexandrine" und "Sophie", Geschwaderches Kontreadmiral Valois, ist am 5. Juni in San Francisko angekommenn.

— Rach einem Telegramm aus Kirkilisae ift ber Maschinift Freudinger baselbst eingetroffen. Die Räuber verlangen, daß die Auslösung ber Gefangenen Sonntag burch Bermittelung Freudingers vorgenommen werbe. Die Gefangenen find gefund.

Aus dem Großherzoginm und den Nachbarstaaten.

Oldenburg, ben 9. Juni 1891. † Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bremen (Abteilung für Geslügel) erhielten Oldenburger Aussteller, soweit bis jeht bekannt, Prämien: Ehrenwerte Anerkennung, G. Goens, Fabrikant, Oldenburg, auf Ramelsloher,

" meister, Osternburg auf Goldsprenkel.
" Hügel, Zahlmeister, Olden=

burg, auf gelbe Cochin.

1. Preis Frau Amalie Hegeler geb. Nienburg, auf weiße Italiener.

11. " bieselbe auf helle Brahma.

Chrenwerte Anerkennung dieselbe auf Brahma. Ill. "Dohm, Katasterbeamter, Osternburg, auf weiße Bantams.

Siegerpreis C. Uchtmann, Hotelbesither, Oldenburg, auf rotschedige Zwerg-Kämpfer,

l. Preis berfelbe " filberhalfige " "
l. " " " rotscheckige " "
ll. " " " goldhalfige " "
lll. " " " braunbrüftige " "

† Rirdentongert. Das geftern aufgeführte Rirdenkonzert des blinden Orgel-Birtuofen, Herrn Sugo Bartels aus Dortmund bot Sachfundigen einen großen Genuß. Neben bem tiefen Berftandnis mußte man bas große mufitalifche Gebächtnis und bie nicht minder große Fertigfeit bewundern, mit welcher ber blinde Meifter die ichwierigften Sachen für fein Instrument vortrug. Wir nennen namentlich "Paffacaglia" von J. S. Bach und Präludium und Fuge über "BACH" von Giden, sowie bas prachtige "Abagio" von Merkel. Die Zuhörer lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit biefen wirklich funftvollen Bortragen. Die Konzertfängerin, Frau Faufel von bier, vervollstänbigte bas Ronzert burch Bortrage verschiebener geiftlicher Lieder unter Orgelbegleitung des herrn Mufitbirettors Ruhlmann. Die Dame, welche wir bereits früher Gelegens heit hatten, wegen ihrer bebeutenden Leiftungen zu bewunbern, zeigte sich auch diesmal wieder als Meisterin. Ihr heller und reiner Sopran burchtonte weihevoll bas Gotteshaus in ben tieferfaßten Vorträgen ber ftimmungsvollen Befänge, jo bag man im aufmerkfamen Berfolgen berfelben mit Andacht hörte. Wir nennen namentlich bie Arie Pfalm 86 von Martini, sowie bie Pfingst-Cantate von Bach. Gin befonderes Intereffe gemährte namentlich auch ber Bortrag bes Liebes von Rabede "Wenn ber Berr ein Rreuze fchidt," weil es bekanntlich bas Lieblingslied des großen Dulbers, unseres sel. Kaisers Friedrich war. Da wir überzeugt find, daß wir unfern Lefern einen Dienst erweisen, wenn wir fie einmal wieber mit biefem Liebe bekannt machen, fo geben wir baffelbe an anderer Stelle wieber. Bu bebauern war, bag bas jo wohlgelungene Konzert nur ichwach besucht mar.

† Die anhaltende Dürre hatte bereits einen bebeutenden Grasmangel eintreten lassen, namentlich hörte man auch aus den Marschen viele Klagen wegen der Dürre. Sebenso litten Aeder und Gärten. Um so erfreulicher ist der seit ernsthaft eingetretene Regen, welcher so rücksichts voll war, sich gerade nach Ablauf der Bremer Ausstellung erst einzustellen, um den Berlauf und den Besuch derselben nicht zu stören. Beides ist denn auch sehr günstig ausgesallen; namentlich war am Sonnabend der Besuch der Ausstellung ganz enorm, so daß nicht blos der Ausstellungsplat mit seinen Restaurationsduden ganz gefüllt war, auch die Stadt zeigte aller Orten eine große Menge von Fremben, so daß in Hotels absolut kein Unterkommen zu

finden war. § Das Ghmnaftum, welches den heutigen Tag zu Ausstügen ausersehen hatte, hat diese des andauernden Regens wegen aufgeschoben. § Linde. Es ist doch eine merkwürdige Erscheinung, daß die Linden des Pferdemarkts- und Kasernenplates in einem Alter, in dem sie eigentlich am kräftigsten gedeihen sollten, absterben. Dem gestrigen Winde ist wieder ein Baum zum Opfer gefallen. Der Stamm war unten an der Erde vollständig verrottet.

§ Dhmftede. Die bei Siebels Gafthaus errichtete Gemeindewage ift soweit fertig gestellt, baß sie heute gesaicht und alsbann gur Benugung eröffnet werben tann.

S Die projektierte neue Bahnstrede Oldens burg-Brake ift auf der Strede in der Landgemeinde ganz sausgebakt. Die erste Station ist in der Nähe der Haslinde'schen Brauerei in Ohmstede in Aussicht genommen, die zweite nahe der Brennerei des Herrn J. Hilders-Ethorn, die Dritte nicht weit von der Wahnbeder Schule. Ob die Bahn nun diese Richtung erhält, ist wohl noch nicht ganz sicher. (Ebensowenig sicher ist es wohl, ob sie überhaupt gebaut wird! D. R.)

§ Das neue Einschätzungsversahren, nach welchem jeder verpflichtet ift, sein Kapitalvermögen, wenn es ihm über 50 Mt. einbringt, anzugeben, soll in unserem Amt in manchen Fällen ganz staunenerregende Resultate ans Licht gebracht haben. Personen, bei welchen man eher Schulben als Bermögen wähnte, sollen sich als ganz bebeutende Kapitalisten entpuppt haben. Dieses Deklarationsversahren übt also gleich seine wünschenswerte Wirkung aus, indem die Leistungsfähigen badurch ftärker zur Steuer herangezogen und so der Staatskasse bebeutende Mehreinnahmen zugeführt werden, die es möglich machen, eine wesentliche Entlastung der niederen Steuerklassen eintreten zu lassen.

+ Unfere alte Rirchhofslinde. Die Graber unter derfelben find gegen Entschädigung an die Gigentümer aufgehoben und die Bewolbe, soweit irgend thunlich, ausgebrochen und der leere Raum mit Erde ausgefüllt, fo daß die Baumwurzeln ungeftort machfen tonnen und fehr viel mehr Boden haben fich auszubreiten. Namentlich durch die vielen Gewolbe war das Wachstum behindert, mühselig hatten die Wurzeln fich über die Gewölbe hingezogen, an einer besonders ungunftgen Stelle lagen fie dicht neben einander, nur mit einer Sand breit Boben bededt, an einer andern Stelle hatten fie ein Seitengewolbe eingebrückt. Die neue Ginrichtung wird dem alten Baume wohlthun, da die Wurzeln nicht wieder durch Graben von Grabern und Unlegen von Rellern im Wachstum geftort werden follen. Bu gleicher Beit find an mehreren Stellen neue Stüten angebracht, um ein Abbrechen ber schweren Zweige bes Kranzes am Stamme zu verhindern. Außerdem wird durch die im Laufe des Sommers zu bewerkstelligende Vollendung bes Gitters das Betreten des Bodens unter der Linde verhindert, was dem Baume auch fehr dienlich sein wird, und zugleich ber ganze Lindenplat in einer Weise verschönt, die in der Gemeinde viel Beifall findet. Es war ein glüdlicher Gedante, das icone fteinerne Grabdentmal, welches unter dem Kranze verstedt war, etwas weiter nach dem Kirchhofsthore hin zu versetzen. Der vordere Teil bes Plates ist mit Grassamen besät und mit einigen Blumen und fleinen immergrunen Baumen bepflanzt, der übrige Teil tann erft im Berbft in Ordnung gemacht werden.

Mehr als sonst wird jetzt gefragt, wie alt benn wohl eigentlich die Kirchhofslinde sei. Eine Antwort hierauf hat dissett nicht gegeben werden können. Die alten Dokumente und Papiere scheinen keine Auskunft zu geben. Von dem hohen Alter zeugen aber einige Notizen, welche bekunden, daß man die Linde schon vor 270 Jahren gestegt und gestützt hat, wie es jetzt geschieht. In einer alten Kirchenrechnung "S. Gerdruts buten der Stadt" v. J. 1610 heißt es: "tho verbesserung der linde utgeben: vor Ehlich holtt, so under de linden gebruket, so sagen, Iohan Roggen undt sinen Holper geben 10 Grote, 4 Eichen latten kosten 12 Gr., Timmermann 1½ Dach arbeit gesohnt, ist 19½ Gr.,

"Du meinst die junge Dame, welche ihr erstes

"Ganz recht; wie gefällt fie Dir?"

"Meinst Du in ihrem Spiel, ihrem Auftreten usw. als Künstlerin oder ihre äußere Erscheinung?" "Beides."

"Beides vorzüglich . . . Sie war eine Cordelia, wie fie nicht besser sein kann; und ihre äußere Erscheinung war voll Liebreiz und Anmut." "Nicht wahr, Niki, sie ist schön?"

Die Augen leuchteten und er nickte wohlgefällig vor sich hin.

"Grade so schön war die Etelka . . meine Etelka . . vor vielen, vielen Jahren . . ."
"Die Etelka?" unterbrach ihn sein Neffe verwundert.

"Wer ist Etelka?"
"Ah, ja; Du weist es nicht. Niki, Du bist noch ein Kind . . . Höre also! . . . Ist es Dir bekannt, daß ich vor Zeiten eine Frau mein Eigen genannt habe?"

"Ich habe früher einmal von der Sache in dunklen Wendungen reden gehört."

"Das Gerede hatte Recht, ich war verheiratet. Merke auf."

Der Alte sann wieder eine Weile nach, er mußte sich erst in seinen Erinnerungen zurecht finden.

"In meinen Knabenjahren hatte ich eine Spielgenossin; Etelka hieß sie und wohnte in einer Fischerhütte
am User ber Theiß, nicht weit von unserm Schlosse. Sie
war ein aufgewecktes Mädchen mit blonden Zöpsen und
blauen Augen. Als ich herangewachsen war, schickte mich

mein Bater in die Welt und nach Jahren erst kehrte ich heim. Etelka war zur blühenden Jungfrau herangereist und in ihrem einfachen Kleide war sie schöner als eine diamantschimmernde Königstochter. Ich sah sie wieder und meine Jugendliebe wuchs zur Leidenschaft, die mein ganzes Herz in Besitz nahm. Sie stand vor mir, die liedreizende Etelka und zupste verlegen an den langen Haarzöpfen. Auf ihren Wangen lag eine purpurne Köte und aus ihren Augen sprach Gegenliebe. Wir sanden uns und unsere Herzen vereinigten sich zu einem innigen Bunde. Feurige Küsse besiegelten . . . doch was rede ich zu Dir von längstvergangenen Zeiten und ihrem Glücke? Das Schwärmen paßt schlecht zu grauen Haaren . . .

Wir heirateten einander; nicht vor der Welt, sondern heimlich gab uns ein befreundeter Priester seinen Segen und ich führte mein junges Weib auf ein wenig beachtetes und besuchtes Borwerk. Dort versebten wir eine glückliche

Mein Bater wußte nichts von meiner Che und ich befürchtete nicht ohne Grund den Zorn des adelsstolzen Mannes.

Eines Tages — meine Frau hatte mir inzwischen ein herziges Mädchen geschenkt — war ich in Geschäften von ihr fern. Als ich zurückehrte, war Etelka mit dem Kinde verschwunden, Keiner wußte, wohin. Ich weinte und schrie, ich jammerte und rang die Hände, ich fragte und forschte — es war vergebens."

(Fortsetzung folgt.)

Ein Lieblingslied des sel. Kaisers friedrich III.

Wenn der Herr ein Kreuze schickt, Laßt es uns geduldig tragen! Betend zu ihm aufgeblickt, Wird den Trost er nicht versagen. D'rum, es komme, wie es will, In dem Herren bin ich still.

Ist auch oftmals unser Herz Schwach und will wohl gar verzagen, Wenn es in dem stärksten Schmerz Keinen Tag der freud' sieht tragen! Sagt ihm: komm' es wie es will, In dem Herren bin ich still.

Darum also, Herr mein Gott, Will ich immer glaubend hoffen, Dann, dann kenn' ich keine Not, Gottes Gnadenhand steht offen; D'rum, es komme, wie es will, In dem Herren bin ich still.

Benrich synen knecht 11/2 Dach ift 18 Gr., Henrich Stubben vor bat holtt to farmen geben 26 Gr., vor be linden to binden 2 Gr., Otto Bulbers dem Schmitt vor nagell to die linden gebrucket, betallt 21 Gr., holt dahen zu fahren 3 Gr." Macht $112^{1/2}$ Gr. Aber fcon im 3. 1613 tommen Rechnungen vor im Betrage von 162 Gr. Wie niedrich die Preise vor 270 Jahren gewesen, mag man baraus abnehmen, daß ein Anfahren von Holz mit 3 Grote in Rechnung gebracht und der Bimmermann mit 13 und beffen Knecht "Benrid" mit Grote für den Tag gelohnt wird.

+ Die Stelle eines Anftaltsgeiftlichen in Bechta provisorisch bem Sandidaten Monnich übertragen.

† Am 1. Sonntag nach Trin. den 31. Mai d. 3. ist der Pf. Harms in das ihm verliehene Pfarr= amt zu Bant durch Geh. RRat Ramsauer eingeführt worden.

† Die Ginführung des Divisionspfarrers Rogge ist den 3. Trin.=Sonntag, den 14. d. Mts. angesetzt. + Für die Ginweihung ber neuen Kirche in Neuenkirchen ift Dienstag, ber 30. Juni d. J. in Aus-

ficht genommen. † Die Kreissynode Elsfleth ist auf Donners= tag, ben 25. d. Mts., die Kreissynode Oldenburg auf Dienstag, ben 30. d. Mts. einberufen Jene tagt in

Brate, Diefe in Chemecht. Bum Bakangprediger in Sandel ift ber

Randidat Detten bestimmt.

§ Unfer Bahnnet. Das auf Rosten des Olden= burger Staates angelegte Net unferer Sauptbahnen wurde im Jahre 1877 in einer Länge von 294 km gleichzeitig mit der 52 km langen, von Preußen erbauten Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven vollendet. In den folgenden Jahren murde dann bis zum Jahre 1890 das Net der Nebenbahnen in seiner jetigen Aus= behnung hergestellt. 1879 (?) vollendete man die 7 km lange schmalspurige Bahn Dcholt-Besterstede, 1883 die Bahn Sande-Jever bis zur Landesgrenze in der Aus-behnung von 3 km, 1885—1888 die 28 km lange Bahn Ahlhorn-Lohne, 1888 Effen-Löningen mit 14 km Ausdehnung und endlich von 1888-1890 bie Bahn Jever-Carolinenfiel-Sarle mit einer Länge von 20 km. Bis auf die Bahnen Dcholt-Wefterstede, Effen-Löningen und Jever-Carolinenfiel, die teils Aftien, teils Ge= meindebahnen find, gehören alle Bahnen bem Staate. Der lette Landtag hat nun unter bekannten Bedingungen — unentgeltliche Ueberlassung des Bahnterrains, 10pct. der Bautosten — wiederum 7,670,000 Mt. bewilligt, jum Bau ber Bahnen Lohne=Landesgrenze 21,34 km, Landesgrenze-Hefepe 9,76 km, Zweigbahn nach Damme 13,2 km, Bechta-Delmenhorst 44,5 km, Oldenb.-Brate 30 km, Bareler Ringbahn 35 km, und Nordenham= Blezen 4 km, insgesamt 157,8 km. Nordenham-Blezen unterliegt nicht obigen Vorbedingungen und wird wohl bald fertig gestellt sein. Außerdem rechnet man in dieser Finanzperiode noch auf den Bau von Oldenburg= Brate und die Vareler Ringbahn. Die füdlichen Bahnen können nur gebaut werden, wenn ein Anschluß an eine größere durchgehende Linie sicher ist, denn die Sadbahn Ahlhorn-Lohne noch zu verlängern ift ein unhaltbares Unternehmen. Wenn alle Entwürfe ver= wirklicht werden, wird das Ret der oldenburgischen Saupt= und Nebenbahnen eine Lange von ca. 575 km. haben.

† Maitafer. In biefem Jahre treten in unferen Walbungen ungewöhnlich viele Maikafer auf, welche, um Schaben zu verhüten, möglichft eingefangen und vernichtet

werben müßten.

Rampfgenoffenverein. Am Sonntag, ben 5. Juli b. J. wird ber Rampfgenoffen-Berein gur Borfeier bes Geburtstages S. R. Hobeit bes Großherzogs im Biegelhof ein Ronzert mit nachfolgendem Ball veranstalten. Für das Konzert, welches von der Kapelle des Infanterie= Regiments Nr. 91 unter perfonlicher Leitung bes herrn Mufitbir. Suttner gegeben wird, wird von Nichtmitgliebern ein Gintrittsgelb von 30 Bfg. erhoben. Das Programm wird ein ausgewähltes fein.

† Schulfache. Gutem Bernehmen nach gebentt ber hauptlehrer Schulenberg in Zwischenahn zum 1. Mai f. 3. in den Ruhestand ju treten. — Da nur ju Beginn bes Sommersemefters neue Lehrfrafte ins Amt treten, welche für abgehende Erfat bieten, fo penfioniert bas Dberichulkolles gium, außer in gang besonderen Fällen, in ben Rubeftand

tretende Lehrer nur zu Mai jeden Jahres.

† Ginführung. Am 7. Juni d. J. wurde der Pfarrer Langhorft, bisher an ben Strafanstalten in Bechta, durch ben Geh. Oberkirchenrat D. Hansen in das Bfarramt ju Delmenborft eingeführt.

Rordenham. Der Streit ber Beiger und Rohlen= gieher bauert immer noch fort. Der am Sonnabenb Morgen abgegangene Dampfer "Saale" mußte, weil die angemufterten Feuerleute furz vor ber Abfahrt entwichen waren, bei Bremerhaven vor Anker geben, ob später das nötige Bersonal beschafft worden, ift uns bis jest unbetannt. Gin Trupp von Schiffsleuten welche in Stettin für ben Nord. Lloyd angeworben war, wurden bei Ankunft bier von Wortführern in Empfang genommen und bemogen mit nach Bremerhaven ju geben, ein Wortführer murbe verhaftet. Da Unruhen von Geiten ber Streifenden befürchtet wurden, war am Sonntag eine gange Anzahl Bensbarmen aus bem Lande nach hier beordert worden.

Brate, 8. Juni. Ginen mahren Runftgenug ver= schaffte uns geftern der Bremer Lehrergesangverein. Gegen 2 Uhr nachmittags brachte der Dampfer "Lachs" Diefe Gefellichaft, etwa 200 Berren und Damen hier

ankund um 4glihr begannen im Saale der "Bereini= gung" die gefanglichen Vorträge bes Männerchors. Der Ruf, welcher diesem Verein voraufgegangen, hatte eine große Zuhörerschaft aus Brate und Umgegend, auch weiter her, zusammengeführt, etwa 500 bis 600 Personen mochten im Saale anwesend fein. Die Bor= trage ernteten mit Recht rauschenden Beifall, ohne Zweifel waren manche mustergiltig zu nennen, wenn auch die Auffassung bei einzelnen Liedern eine eigenartige war. Auch die Solisten, insbesondere Herr Hanschmann, erfreuten sich eines ebenfolchen Beifalls. Hoffentlich haben wir mal wieder Gelegenheit, diesen Berein hier zu sehen und zu hören. Um 10 Uhr wurde mit dem Dampfer "Lachs" die Rückreise angetreten. ("B. N.")

Bodhorn. Das Sangerfest ber Gefangvereine ber friefischen Wehbe am Sonntag verlief, begunftigt vom iconften Wetter, in ber iconften Beife. Man versammelte fich im "Sotel Hornbuffel" und gog bann in corpore burch ben festlich geschmudten Ort jum "grünen Balb", wo herr Baftor Edarbt bie Festrebe hielt. Der Besuch mar ein gang bebeutenber. Als Festort für bas nächste gemeinsame Sängerfest im Jahre 1893 wurde Zetel gewählt.

Bremerhaben. Der Streit ber Heizer und Rohlenzieher bauert an; fast täglich bekommen bie Streikenben neuen Zuzug und so ist bie gahl berselben bebeutend gemachfen. Leiber ift im Lager ber Streikenden die Meinung verbreitet, daß die Feuerleute von ankommenden Dampfern beren Abmufterungs-Termin noch nicht ba ift, bei Beigerung bes Weiterarbeitens nur mit einer Gelbstrafe belegt murben, welche ihnen bie Streiktaffe erfett. In biefem Blauben haben bie fämtlichen Beiger bes Dampfers "Abler" die Arbeit verweigert mit der Motivirung, fie wurden höchstens mit 40 Mark Gelbstrafe belegt, welche ihnen erfest wurde. Aehnliches ift an Bord ber "Saale", paffiert. Diese Meinung ber Feuerleute ift aber eine burchaus trrige. Wenn auf einem unter ber Mufterrolle ftebenben Dampfer alle, ober eine die Weiterfahrt hindernde größere Anzahl Feuerleute bie Arbeit niederlegen, fo betrachtet bie Seemanns-Ordnung bies als fomplottmäßige Arbeits. Berweigerung und fett hierauf eine Befängnisftrafe bis ju einem Jahre, für bie Rabelsführer bis ju brei Jahren. Die Folgen biefer anscheinend leiber nicht genügend beach: teten Bestimmungen find benn auch nicht ausgeblieben. Auf ben "Abler" sowohl, wie auf bie "Saale" find polizeilicherseits bie Streifenben gurudgebracht worben; Die= jenigen, beren man nicht habhaft werben konnte, werben nach ihrer Ermittelung Beftrafung ju gewärtigen haben. In biefer Begiehung vor unüberlegten Sandlungen im eigenen Intereffe ber Beteiligten felbft gu marnen, fei ber 3med biefer Beilen.

Bermischtes.

— Aus ber Schule. Lehrer: "Ber fraht?" Schuler: "Der hahn!" Lehrer: "Ber zirpt?" Schuler: "Die Grille!" Lehrer: "Wer gifcht?" Schuler (Sohn eines Abgeordneten) : "Die Linte!"

3m Bureau bes "Allgemeinen Deutschen Sparvereins". Beamter: . . . Wenn Sie alfo jest 1000 Mark einzahlen, fo erhalten Sie nach 98 Jahren, alfo am 24. April 1989 eine Summe von 100,000 Mark ausgezahlt. - Berr : Gehr icon. Genügt es, wenn ich Ihnen einen Wechsel auf 1000 Mark gebe, prafentierbar am 23. April 1989.

Was wird noch tommen? Der Echulgesetzentwurf aus Goglers Banben War unbestreitbar nicht der Lehrer Freude, Was Zeblit wird nunmehr bem Landtag fenden, Wird freudeleerer fein, doch mehr voll Schneide.

— Onkels Talent. "Wir wollen wilbe Tiere spielen, Onkel, spielst Du mit?" — "Alle Wetter Fritzchen, was sollt' ich benn ba für ein Tier sein?" — "Du wirst ber Bar, Ontel!" - "Warum benn gerabe ber Bar?" -"Weil Du fo icon brummen fannft!" - "Ich brummen? Saft Dus benn ichon gebort?" — "Nein, aber Papa fagte geftern, Du hatteft ichon mal ein halbes Jahr gebrummt!"

- Butes Bedächtnis. "Lieber Freund, reite mich aus einer augenblicklichen Berlegenheit und leihe mir auf furge Zeit 50 Mark. Erinnerst Du Dich nicht noch mit Bergnügen unfrer golb'nen Stubentenzeit? Damals borgte, wenn Ebbe in feiner Tafche mar, ftets ber Gine vom Anderen." - "Gewiß erinnere ich mich beffen noch fehr genau, Du warft immer ber Gine."

Stromerrätsel. Du Ebe, rate mal! Bas ift bas: bas Erichte ift a See, bas Zweete is 'ne Fee, und bas gange brauch' mer alle Beebe nich!" Das ift mer gu schwer Willem!" "Na, dummer Kerl — Seefe!"

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Landgerichtsassessor Ruhstrat, Oldenburg, ein Sohn. — Hrn. Gustav Schröder, Oldenburg, ein toter Sohn. — Hrn. Carl Schnauer, Oldenburg, eine Tochter. — hrn. C. haafe, Großenmeer, eine Tochter. Geftorben: Frl. Lilly Leffmann, Brate. - Berr Hoboift Ludwig Jörendt, Oldenburg. — Frau Behrens,

HEILUNG DER SCHWERHOERIGKEIT,

Taubheit und Ohrengeräusch ohne Berufsstörung. Eine illustrierte Abhandlung (in deutscher Sprache) über Schwerhörigkeit, Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufsstörung. Herr Pfarrer D. H. W. Harlock in Milton-under-Wychwood England, schreibt:—" Alle Gehörleidende sollten diese Methode versuchen, es ist die allerbeste und hat mir vortreffliche Dienste geleistet". — Portofrei 50 Pfg. 30 Kr. (ö.w.) 60 C. Van Vere & Co., Verleger, 22, Warwick Lane. London, E.C. Rursbericht der Oldenburgifden Spar= & Leih=Bant. Olbenburg, ben 9. Juni 1891.

gekauft bert	
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe 105,80 - 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe 98,70	00'95
o	10,40
5 POL. " " 85,40 K	50,90
3 plet. Scrips bom Reich oder Preußen 85,30	68,68
3 pCt. Strips vom Reich ober Preußen	00,—
4 pCt. Olbenb. Communal-Anleihen 101,— - 4 pCt. Olbenb. Communal Anleihen Stude a	-,-
100 M	_,_
31/2 pCt. bo	-,-
31/2 not. Olbenhurger Robenfredit , Rfanbhriefe	
(fünbbar)	
31/2 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	1
31/2 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	'
31/2 pCt. Landichaftliche Central-Pfandbriefe	20'50
	29,50
4 pct. Eutin-Liibeder-Briorit.=Obligationen 101,—	-,-
31/2 htt. Samburger Hente	
	96,05
3½ pCt. Hamburger Staat3-Anleihe von 1887 . 95,50 3½ Bremer Staat3-Anleihe v. 87, 88 u. 90 . 95,70	
3 nat. Raden=Radener Stadt=Anleihe	
3 pCt. Baben=Babener Stabt-Anleihe	
4 pCt. Breuß. *onfolibirte Anleihe	99 45
0	00,30
5 pot. 00. 00. 00	50,00
5 put. Falten. Rente (Stude von 20000 und 17c.	
barüber)	-,-
5 pCt. Italienische Rente (Stilde von 4000, 1000	
umb 500 frc.)	-,-
und 500 frc.)	
4 West Otto Wisenhahn- Private agrantint	
(CLEAR was 500 Olas in Mantage 1/ with 626an)	1
(Stude von 500 Lire im Bertauf 1/4 pCt. höher)	-
31/2 pCt. Schwedische Staats-Anleihe von 1886,-	- 1
4 pCt Pfandbriefe ber BraunschwHannov. Hnpo=	
thetenbant	-,-
thetenbant	
Affien-Banf	_,_
Redictions 100.20 1	.00,75
The state of the s	_,_
5 pCt. Borussia=Brioritäten 100,—	-,-
5 pot Obtuinte prioritaten	
5 pCt. Bidefelber Brioritäten	-,-
41/2 pCt. Barps-Spinnerei-Brioritäten rudzahlbar	
105	-,-
4 pCt. Glashütten=Brioritäten rückzahlbar 102 . 100,50	-,-
Olbenburgische Landesbant-Aftien 158,-	
Olbenburgische Landesbant-Aftien 158,— 40 pCt. Einzahlung und 5 pCt- Zins vom 31.	
Desember 1889.).	-,-
Dezember 1889.)	
1 Jens n 1 Gree 1	170,50
Oldenburgifche Glashütten-Aftien (4 pCt. Zins vom	
Directouralline ottoriumen-arriten (+ hor. Orte pour	
1. Sanuar)	
Barpsfpinnerei-Stamm = Aftien Stüde a 1000 Mt.	en
(franco Bins)	60,-
Wechsel auf Amsterdam furz für fl. 100 in Mt. 168,00	169,35
Wechsel auf Amsterdam furz für st. 100 in Mt. 168,55 Wechsel auf Loudon turz für 1 Lstr. in Mt 20,395 Wechsel auf Kondon turz für 1 Lod. in Mt 4,16	20,495
Wechsel auf Newport turz für 1 Doll. 'n Mt 4,16	4,21
Soll. Baufnoten für 10 Glon, in Mt 16,81	-,
An ber Berliner Borje notirten gestern:	
Olbanh Char und Raih Mant Milian	
Olbenb Spars und Leih-Bant-Attien	
Olbenb. Gisenhütten-Aftien (Augustfehn) 93,50 % G.	
Dibenb. BerficherBefAftien per Stud 1620 M. G.	
Discont der deutschen Reichsbant 4 pCt.	
	150 150
	SPECIAL PROPERTY.

Muster franko. Bu 20 Mart 3 Meter Budstinftoff gu einem 180 Centm. breite Biffarbtuche von M. 13 an. 130-140 Ctm, breite Schwarze Tuche von M. 1,20 an. 130-140 Ctm. breite Feuerwehrtuche von M. 2 an. 130 Ctm. breite Chaifen = Euche 130-150 Ctm. br. 5 Meter boppelbreites Damentuch in allen Farbe zu einem Aleibe M. 6. Forsigrune Tuche von M. 3 an 112 Centm. brette Reinwollene fcmarze Cachemir zu Damenteibern von M. 1,50 an. 180—144 Cim. breite Hochfeine Cheviot: Angug: u. Paletotstoffe von D. 3 bis M. 14. Bir verfenben jebes beliebige Daag franto. Abresse: Tuchausstellung Augsburg. (Bimpsheimer u. Cie.)

Schiffs:Machrichten.

Anget. am 6. Juni : 23. Meger von Blegen ; am 7. Juni: D. Rose von Bremerhaven; am 8. Juni: H. Timpe B. Dänefamp, B. Olbenbusch, H. Gerdes von Bremer-haven, J. Schomaker von Nordenham, Reimann und Willms von Brake, H. Brahm von Elsfleth, W. Dirks und H. Meyer von Strohhaufen, A. Wittholt, B. Esbers und H. Ahlers von Blegen, H. Willers von Geeftemünde, 5. Sansmann von Bremerhaven, 3. Timper von Dorumerfiel. Abgeg. am 6. Juni : G. Köhne nach Blegen : am 7. Juni : G. Köhne und H. Ahlers nach Bleren, H. Gerdes nach Bremerhaven, B. Olbenbusch nach Brake, W. Meyer nach

ober früher auf mehrere Sahre zu verheuern.

Termin gur Berheuerung ift auf Mittwoch, den 17. Juni d. J.,

an Ort und Stelle angeset, wozu heuerlieb: wechselung zu gemähren. haber einlabet

J. H. Hinrichs.

bes weil. heuermanns Meinert Deeten zu Ohrwege an Ort und Stelle öffentlich

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, als:

2 hühner, 1 vollst. Bett, 1 Kleidersschrank, 1 Koffer, 1 haus-Uhr, 5
Stühle, 2 Tische, 1 Kiste, 1 Spiegel, biv. Zinn=, Blech=, Porzellan- und Meffinggerät, Kleidungsstücke, Leinenzeug, 311 einer Versammlung auf Forten, Spaten, Senfen, Sichel, Saden, Biden und sonstige haus- und adergeratliche Sachen. 3. S. Sinriche.

Gras-Verkauf in

Der Bollmeier Seinrich Riehaus in einzuladen. Sannum läßt am

Montag, 15. Juni d. J., nachmittags 2 uhr anf., auf seinen Rieselwiesen 50 Tagewert Gras, öffentlich meiftbietend mit Rahlungsfrift verkaufen.

Raufliebhaber labet ein

J. F. Harms.

Wir halten unsere Kommer-Wagen zu Vergnügungstouren und Aus:

flügen bestens empfohlen. Meyer & v. Minden.

Empfehle fämtliche Gemufepflangen, 100 St. 20 Pf., Blumenfohl, 100 St. 50 Pf., Blumenpflanzen, 100 St. 60 Pf. G. Ficken, Kriegerftr. 3.

Du verkaufen

fehr billig ein großer, fehr gut erhaltener Sparheerd, faft neu, paffend für Reftauration oder Hotel.

Achternstrasse 55.

In verkaufen. Tudmügen à Stüd 50 Pfg.

Achternstrasse 55.

Oldenburg. Bum Beften ber allgemeinen Krantentaffe wird am 14. und 15. Juni b. J. auf bem Schützenhof zum Ziegelhof ein Volksfest in befannter Weise ftattfinben.

Die Bermietung ber Bubenpläte geschieht bafelbst am Mittwoch, ben 10. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Ueber bas Fest besagen bie Programme Näheres.

Der Zutritt zu bem Festplate ift frei. Einlaßfarten jum Konzertgarten werben por bem Feste vom 1. Juni an à 30 Pf. bereit gehalten; an ber Raffe tritt ein Gintrittsgelb von 40 Pf. ein. Nichtchargierte uniformierte Militarpersonen, mit Ausnahme ber Ginjährig-Freiwilligen, gahlen an ber Raffe 10 Pfg.

Bu reger Teilnahme am Feste labet höf- lichst ein

der Vorstand der allgemeinen Krankenkasse.

Schweizerhalle. Täglich Konzert u. Vorstellungen,

Mittwoch, den 10. Juni, bei ungunftiger Witterung am folgenben Tage, wirb Zwischenahn. Die Wittwe bes weil. Köter Johann Buschmann zu Ohrwegerfeld beabsichtigt von der vom Erblasser nachgelassenen Köterstelle das halbe Wohnhaus,

The Arms of the Company of

Schenne, nebst plm 25 &ch. S. Garten-und Baulandereien, plm. 2 Tagewert Wiesenland und Torfstich mit Antritt nach abzubrennen, welches an Schönheit, Größe, Mannigsaltigkeit und Farbenpracht alle bis

ber biesjährigen Ernte refp. 1. Mai t. 3. jest bier gesehenen übertreffen foll, verbunben mit

Der Großem Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91. Wohnung oder Die neuen Dekorationen, beren wunderbare Zusammenstellung in der Farbenpracht wozu einladet mit bem Brillantfeuerwerk wetteifern, werben beitragen, bem Auge eine angenehme Ab=

Außer einer mahrhaft glanzenben Fulle aller nur bentbar fteigenben Feuerwertsförper, als: Rafeten vom größten bis jum fleinften Raliber, Turbillons, Bienenschwärmer, Sonnen, Sterne, Bombenröhren, Luftbomben, Post-a-feu 2c., besteht bas Feuerwerk aus Sonnabend, 13. Juni d. J., Brillantsener, deren Hauptpiessen das besondere Interesse aller Freunde der Pyrotechnik machmittags 5 uhr,
werde ich den gestinger phrographischen Bum Schluß:

Das Bombardener Fronten großartiger pyrographischer Detorationen in munberbarer Farbenpracht unb

Das Bombardement von Alexandrien, werbe ich den gesamten beweglichen Nachlaß wobei 1000 Schwärmer, 500 Leuchtkugeln u. 100 Raketen auf einmal in die Luft steigen. 16 Jud Rieselwiesen mit gut bes weil. Heuermanns Meinert Deeken Gnice 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. Anfang des Konzerts 7 Uhr.

Wir erlanben uns, alle Gegner der Getreidezölle labet

Donnerstag, den 11. Juni, abends 8 Alfr. Oppermanns

Tagesordnung: Resolution, betr. die Aushebung der Getreidezölle.

Bur zahlreichen Beteiligung fordern wir auf Der Vorstand des deutsch-freisinnigen Wahlvereins.

Möbel-Magazin



Empfehle mein großes Lager von gu und bauerhaft gearbeiteten Möbeln, als Leinenschränke, Küchen-Idiranke mit und ohne Auffat, Gallerie-Schränke, Spiegel-

Schränke, Dachischränke, Glasschränke, Pulte mit Auffaß, Bekretäre, Bertikows, Chistoniere, Bettstellen in großer Auswahl, Starke Drillichhosen à Stud 1 Mart. Kinderbettstellen, Kommanden mit 3 und 4 Schubladen, äußerst billig, Bophatische, Woschische mit und ohne Marmorplatte, Küchentische, Effische, Schreibiliche, Schreibpulte, Kaffeetische, sowie Sentische in verschiedenen Größen, Spiegel von 5 Mt. an, Kleiderffänder, Dotenborten, Bücherborten, Eckborten, Rohr- und Rüschenstühle, Polsterstühle, Sopha etc.

NB. Reelle Personen erhalten Möbeln auf monatliche und wöchentliche Abzahlung; auch gebe Möbeln auf Miete ab.

= Soeben beginnt zu erscheinen: =

dritte, neubearbeitete Auflage von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg, mit über 1800 Abbild. im Text, 9 Karten, 180 Tafeln in Holzschnitt u, Chromodruck von W. Kuhnert, Fr. Specht u. a.

130 Lieferungen zu je 1 M. = 10 Halbfranzbände zu je 15 M.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Grasberkan

Der Bollmeier Gerhard Wieting in Sannum läßt am

Sonnabend, 20. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr anfang., auf feinen Riefelwiesen 15 Tagewert fehr gutes Gras, öffentlich meiftbietenb mit Bahlungsfrift vertaufen.

Raufliebhaber wollen fich in Wieting's Bohnung oder im Weftertamp versammeln, 3. F. Harms.

Riefelwiefen-Verpachtung in ber

Sandhatter Marich. Der Baumann Johann Strodthoff in Reerstedt u. ber Unterzeichnete laffen am Dienstag, den 16. Juni d. 3.,

jum zweimaligen Maben, öffentlich meiftbietend verpachten.

Pactliebhaber wollen fich rechtzeitig in Reinbergs Wirtshaufe verfammeln, wozu ein-J. F. Harms.

Zu verkaufen ein fehr gut erhaltener

äußerft billia.

H. Weinberg, Achternftr. 55.

Logis mit Penfion. Dfenerftrage 14.

Reise

Damen = u. Berren-Bolzkoffer, Rohrkoffer, Bandkoffer, But= koffer u. Butschachteln, Reise= talden, Touristentaschen, Kuriertaschen, Cigarren= und Brieftafdien,

Portemonnaies, Bosenträger, Plaidrieme.

Gebr. Schubert.

Achternstraße 5.



Elb, mild a Pfd Ural, großkörn. u. hell a Pfd. Raufasifchen, grobforn. a Bfb. ,, 4.50 (bei Abnahme von 5 Pfb. 20 Pf. per Pfb. billiger off. gegen Nachnahme in hochfeiner Qualität.)

A. Nichaus, Caviarhandlung, Hamburg.

Umfonst erhält jeder Stellensuchende fort gute bauernde Stelle. Berlangen Sie bie Lifte der Offenen Stellen, Generals Stellen-Anzeiger Berlin 12.

Anweisung verf. nach 15jähr. aps probirter Heilmethobe gur fofortigen rabifalen Befeitigung ber Trunksucht, mit, auch ohne Bor. wiffen, zu vollziehen, unter Garantie. Reine Berufsftörung. Abreffe : Privatanftalt für Eruntsuchtleidende Billa Chriftina Boft Sadingen. Briefen find 30 Pfg. Rudporto beizufügen!

